

"Schuldenbremse" Stadt Dreieich

Organisationseinheit: Gesamtverwaltung

Empfehlungen:

Bereich	Nr	Vorschlag	Volumen jährlich	Stellen reduz.	Anteil Pers.Ko.	Volumen einmalig
Gesamt	1	Führungskräfteschulung durchführen				
Gesamt	2	Konzerngedanke "Stadt Dreieich" stärken	-10			
Gesamt	3	Ein- und austempeln bei Raucherpausen				
Gesamt	4	Zeiterfassungssystem anpassen	-35	-0,5	-35	
Gesamt	5	Dienststellen im Rathaus zentralisieren	-32			-1.400
Gesamt	6	Verzicht auf übertarifliche Freizeitgewährung				
Gesamt	7	Begrenzung Leitungsverantwortungsebenen				
Gesamt	8	Anpassung der Aufbauorganisation (Liegenschaften zu FB 8)				
Gesamt	9	Wahrnehmung des Konsolidierungsbeauftragten	35	0,5	35	
Gesamt	10	Reduzierung der Vereinsförderung um 50 %	-153			
Gesamt	11	Nutzung von e-procurement				
Gesamt	12	IT-Konzept incl. Druckerkonzept				
Gesamt	13	Verbindliches Fortbildungskonzept aufstellen				
Gesamt	14	Maßnahmen der Personalentwicklung einführen				
Gesamt	15	Einführung strategische Zielbildung und -steuerung				
Gesamt	16	Stärkere Steuerung der Haushaltsaufstellung und -vollzugs				
Gesamt	17	Stärkere Steuerung der freiwilligen Leistungen (Zuwend.controlling)				
Summe brutto			-195	0,0	0	-1.400



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	<input type="text" value="1"/>	Grundlage (vorwiegend):	
	Organisationseinheit:	<input type="text" value="Gesamtverwaltung"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
	Produkt:	<input type="text" value="Gesamtverwaltung"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> betriebsnotwendig	<input checked="" type="checkbox"/>
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:	
	<input type="text" value="Führungskräfteschulungen durchführen"/>		<input type="checkbox"/> Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input checked="" type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:	
	<input type="text" value="bis zu"/> T€ p.a.	umsetzbar bis 2012 <input type="checkbox"/> [1] umsetzbar bis 2016 <input checked="" type="checkbox"/> [2] nach 2016 <input type="checkbox"/> [3]	niedrig <input checked="" type="checkbox"/> [1] mittel <input type="checkbox"/> [2] hoch <input type="checkbox"/> [3]	

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:	
	<p>Die Aufgabenvielfalt einer Kommunalverwaltung stellt an die Leitungskräfte, die gewissermaßen das Rückgrat der Verwaltung bilden und somit eine Schlüsselfunktion für die Qualität und Wirtschaftlichkeit der Verwaltung ausüben, hohe Anforderungen. Es ist daher von enormer Bedeutung, dass die Kompetenzen der Führungskräfte gezielt und nachhaltig gefördert werden. Nach den geführten Interviews mit den Leitungskräften wurde deutlich, dass diese in ihrem Denken und Handeln vordringlich von den Interessen des eigenen Fachbereiches geleitet sind. Eine gesamtstädtische Ausrichtung als Orientierung für die inhaltliche Ausprägung der eigenen Arbeitsinhalte (z.B. durch ein verbindliches Leitbild) fehlt. Gerade in Zeiten der Haushaltskonsolidierung sollte dem betriebswirtschaftlichen Wissen verstärkt Beachtung geschenkt werden, damit ein betriebswirtschaftliches Denken und Handeln stärker als bislang in der Stadtverwaltung zum Tragen kommt.</p> <p>Entsprechende Fortbildungsmittel sind bei der Stadt Dreieich im Haushalt eingestellt, so dass sich hierdurch keine Mehrausgaben ergeben.</p> <p>Ggf. sollten Vertreter der politischen Gremien die Möglichkeit der Teilnahme an entsprechenden Schulungen eröffnet werden um ein gesamtstädtisches Verständnis für eine betriebswirtschaftliche Belange zu erzielen.</p>	
	Vorteile	Nachteile
	<input type="text" value="Stärkung betriebswirtschaftliche Überlegungen in der Aufgabenerledigung"/>	<input type="text"/>

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	<input type="text" value="2"/>	Grundlage (vorwiegend):	
	Organisationseinheit:	<input type="text" value="Gesamtverwaltung"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
	Produkt:	<input type="text" value="Gesamtverwaltung"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/>
			<input checked="" type="checkbox"/> betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:	
	<input dreieich"="" stadt="" stärken"="" type="text" value="Konzerngedanken "/>		<input type="checkbox"/> Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>
			<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:	
	<input type="text" value="bis zu 10 T€ p.a."/>	umsetzbar bis 2012 <input type="checkbox"/> [1]	<input checked="" type="checkbox"/> niedrig	<input type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016 <input checked="" type="checkbox"/> [2]	<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> [2]
	nach 2016 <input type="checkbox"/> [3]	<input type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> [3]	

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:	
	<p>Die in den letzten Jahren durchgeführten organisatorischen Verselbständigungen (Stadtwerke, Eigenbetriebe, sonstige Beteiligungen) innerhalb des „Konzerns Stadt“ zu Verselbständigungstendenzen geführte, die einen erhöhten Steuerungsaufwand verursachen. Hier gilt es zukünftig den Gedanken des „Konzerns Stadt“ in vielen Aufgabenbereichen aufzugreifen und bisher aufgetretene Reibungsverluste zu minimieren. Diese Optimierungseffekte betreffen eine Vielzahl von Aufgaben, z.B. Personalbetreuung- bzw. -abrechnung, IT-Betreuung, Finanzbuchhaltung, Beschaffung von Fahrzeugen, Geräten und Verbrauchsmaterialien, GIS-Anwendung. Alleine die Bündelung bzw. gemeinsame Nutzung oder Standardisierung vorhandener IT-Verfahren führt erfahrungsgemäß zu Kostenvorteilen von mindestens ca. 10% - 15%.</p> <p>Bei dem eingetragenen Wert handelt es sich um eine konservative Schätzung. Ein belastbares Konsolidierungsvolumen kann erst nach eines Abgleiches mit z.B. den Stadtwerken erfolgen, die jedoch nicht Gegenstand des Projektes "Schuldenbremse" sind.</p>	
	Vorteile	Nachteile
<input type="text" value="Kostenreduzierung"/>	<input machtverlust""="" type="text" value="Befürchtung von "/>	

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	<input type="text" value="3"/>	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	<input type="text" value="Gesamtverwaltung"/>	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:	<input type="text" value="Gesamtverwaltung"/>	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			freiwillig	<input type="checkbox"/>	
			betriebsnotwendig	<input checked="" type="checkbox"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:	<input type="text" value="Verpflichtung zum Aus- bzw. Einstempeln bei Raucherpausen"/>		Maßnahmentyp:	
			Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>	
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	<input type="text" value="bis zu"/> T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input checked="" type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:				
	<p>Das Thema "Rauchen bzw. rauchfreie öffentliche Gebäude" hat in den letzten Jahren in vielen öffentlichen Verwaltungen zu einem Umdenken geführt. Neben einer Priorisierung des Gesundheitsschutzes für die Belegschaft und die Bürgerschaft spielen dabei auch arbeitszeitrechtliche Themen eine Rolle. Insgesamt ist festzustellen, dass Raucherpausen außerhalb der Verwaltungsgebäude üblich sind. Dabei sind die Beschäftigten, die an einem Zeiterfassungssystem angeschlossen sind, dazu verpflichtet, sich zu Beginn bzw. am Ende der Raucherpause Aus- bzw. Einzustempeln. Bei einem Konsum von ca. 5 - 6 Zigaretten während der Arbeitszeit sind die rauchenden Beschäftigten gegenüber den nichtrauchenden Beschäftigten ca. 30 - 40 Minuten zusätzlich "abwesend". Dies bedeutet einen rechnerischen Effektivitätsverlust von ca. 6% - 7% je Raucher/in. Bei einer Zahl von ca. 50 Rauchern bedeutet dies ca. 175.000.- € reine Personalkosten. Unter Berücksichtigung des üblichen Verwaltungsgemeinkostenzuschlages (KGSt -Empfehlung ca. 20%) sowie den Kosten eines Arbeitsplatzes (KGSt-Empfehlung ca. 9.650.- € je PC-Arbeitsplatz) liegt das Einsparpotential bei ca. 243.750.- €</p>				
	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Vorteile</td> <td style="width: 50%;">Nachteile</td> </tr> <tr> <td><input type="text" value="Steigerung der tatsächlichen Arbeitszeit"/></td> <td><input type="text" value="Raucher fühlen sich benachteiligt"/></td> </tr> </table>	Vorteile	Nachteile	<input type="text" value="Steigerung der tatsächlichen Arbeitszeit"/>	<input type="text" value="Raucher fühlen sich benachteiligt"/>
Vorteile	Nachteile				
<input type="text" value="Steigerung der tatsächlichen Arbeitszeit"/>	<input type="text" value="Raucher fühlen sich benachteiligt"/>				

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	<input type="text" value="4"/>	Grundlage (vorwiegend):	
	Organisationseinheit:	<input type="text" value="Gesamtverwaltung"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
	Produkt:	<input type="text" value="Gesamtverwaltung"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> betriebsnotwendig	<input checked="" type="checkbox"/>
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:	
	<input type="text" value="Zeiterfassungssystem anpassen"/>		<input type="checkbox"/> Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>
			<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input checked="" type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:	
	<input type="text" value="bis zu 35 T€ p.a."/>	umsetzbar bis 2012 <input type="checkbox"/> [1]	<input type="checkbox"/> niedrig	<input type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016 <input checked="" type="checkbox"/> [2]	<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> [2]
	nach 2016 <input type="checkbox"/> [3]	<input type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> [3]	

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:	
	<input 0,5="" an="" aufwand="" ca.="" der="" eingegeben="" krankheit"="" reduziert="" sich="" sollen,="" stelle="" type="text" um="" value="Änderungen im Zeiterfassungssystem werden bisher zentral durch den Personalbereich durchgeführt. Dabei müssen entsprechende Änderungsbelege durch die Beschäftigten ausgefüllt und über die jeweilige Amtsleitungen mit den notwendigen Unterschriften dem Personalbereich zur Eingabe vorgelegt werden. Da eine tatsächliche Kontrolle der angegebenen Zeiten auch durch die jeweilige Amtsleitung nicht erfolgen kann, schlagen wir vor, zukünftig entsprechende Buchungen nachträglich im Zeiterfassungssystem, z. B. durch Vergabe entsprechender Rechte am PC, durch die Beschäftigten selbst vornehmen zu lassen. Den jeweiligen Vorgesetzten ist dann der jeweilige „Monatsausdruck“ vorzulegen, um ggf. Plausibilitätsprüfungen vornehmen zu können. Auch wenn noch gewisse Eingaben, z.B. " vzk."="" werden="" zentraler=""/>	
	Vorteile	Nachteile
	<input type="text" value="Eigenverantwortung der Beschäftigten und Führungskräfte in den FB wird gestärkt. Auf den bisher zentralen Eingabeaufwand kann verzichtet werden."/>	<input type="text" value="Kontrollverlust durch Personalabteilung"/>

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	5	Grundlage (vorwiegend):	
	Organisationseinheit:	Gesamtverwaltung	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
	Produkt:	Gesamtverwaltung	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
			freiwillig	<input type="checkbox"/>
			betriebsnotwendig	<input checked="" type="checkbox"/>
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:	
	Dienststellen der Verwaltung im Rathaus zentralisieren		Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>
			Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input checked="" type="checkbox"/>
			Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:	
	bis zu 32 T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	niedrig	<input type="checkbox"/> [1]
	1.400 T€	umsetzbar bis 2016	mittel	<input checked="" type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:				
	<p>Die räumliche Unterbringung der (Kern)Verwaltung zählt gleichfalls zu den wichtigen Bestimmungsfaktoren für die Leistungsfähigkeit und Außenwirkung von Dienstleistungsorganisationen. So beeinflussen beispielsweise die Lage der einzelnen Verwaltungseinheiten und das Arbeitsflächenangebot wesentlich die interne Kommunikation und die Arbeitsabläufe. Die Kernverwaltung der Stadt Dreieich ist auf zwei Standorte verteilt. Diese räumliche Zersplitterung der Kernverwaltung erschwert ungeachtet der heute vorhandenen informationstechnischen Möglichkeiten die Kommunikation und Arbeitsabläufe. Zudem besteht hierdurch die Gefahr, dass sich die einzelnen Standorte tendenziell „isolieren“ („Wir hier, die anderen dort“), was erfahrungsgemäß auch dem Zusammengehörigkeitsgefühl und dem Teamgeist in der Stadtverwaltung abträglich ist. Ferner verursacht dies Wegezeiten, wenn z. B. Mitarbeiter aus den „Außenstellen“ zu Dienstbesprechungen in das Rathaus müssen. Zwangsläufig sind zudem für den Botendienst mehr personelle Ressourcen einzusetzen, als dies bei einer unter einem Dach untergebrachten Verwaltung der Fall ist. Ggf. fallen für Bürger zusätzliche Wege an, wenn zur Erledigung von Anliegen mehrere Dienstgebäude aufgesucht werden müssen. Die zzt. im zentralen Rathaus vorhandene Raumsituation (i.d.R. großzügig eingerichtete Einzelbüros) ist als sehr komfortabel zu bewerten. Daher sollte möglichst zeitnah ein schlüssiges Standort- und Raumkonzept am Standort des Rathaus erarbeitet, verabschiedet und umgesetzt werden.</p> <p>Es besteht ein Stadtverordnetenbeschluss zur Aufgabe des Standortes Taunusstraße 3 und Umzug es FB 3 in Räumlichkeiten im Rathaus Sprendlingen. Als Voraussetzung dafür müssen entsprechende Flächen im Rathaus zur Verfügung stehen.</p> <p>Nach den Regelungen der Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) und den Empfehlungen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin sind je Büroarbeitsplatz 10 m² Nettobürofläche anzusetzen. Bei der derzeitigen Personalausstattung des FB 3 von rd. 45 MA entspricht dies einem Flächenbedarf von 450 m² Nettobürofläche. Je nach Gebäudeeigenschaften ist mit einem BGF-Faktor von 1,8 bis 3,0 zu rechnen, um den Bruttoflächenbedarf (inkl. aller sonstigen Flächen, wie Sozialräumen, Konstruktionsflächen etc.) zu ermitteln. Wir gehen zum jetzigen Zeitpunkt von einem BGF-Bedarf i.H.v. 900 m² aus.</p> <p>Der Flächenbedarf ist nach Beschluss des Konsolidierungspaketes neu zu bestimmen, da er sich durch Umsetzung der Maßnahmenvorschläge deutlich reduzieren wird (insbesondere durch die Maßnahmenvorschläge zur Ausgliederung des Baubetriebshofs einschl. -verwaltung und Verzicht auf freiwillige Aufgaben).</p> <p>Die im Rathaus vorhandenen Leerstände können nur nach vorheriger Investition in den Gebäudebestand genutzt werden. Es wird daher gegenwärtig geprüft, ob durch die Übernahme von Räumlichkeiten in diesem Objekt, die zzt. der Kreis Offenbach nutzt, möglich ist. Bei einem Verkauf der Liegenschaft Taunusstraße 3 ist nach einem vorliegendem Wertgutachten mit einem Erlös von ca. 1,4 Mio. € zu rechnen. Zusätzlich entfallen Kosten für den Betrieb zweier Verwaltungsstandorte (Fahrzeiten und -kosten, Kurierdienste etc.), die hier nicht angesetzt wurden.</p> <p>Auf der Basis des zzt. gültigen Zinssatzes für Kommunaldarlehen ergibt sich durch den Verkauf der Immobilie eine Zinsersparnis von ca. 32T € /Jahr.</p>				
	<table border="1"> <tr> <td>Vorteile</td> <td>Nachteile</td> </tr> <tr> <td>Steigerung der Dienstleistungsorientierung Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls der Beschäftigten Reduzierung von Wegezeiten</td> <td>komfortable Raumsituation im Rathaus würde "eingeschränkt"</td> </tr> </table>	Vorteile	Nachteile	Steigerung der Dienstleistungsorientierung Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls der Beschäftigten Reduzierung von Wegezeiten	komfortable Raumsituation im Rathaus würde "eingeschränkt"
Vorteile	Nachteile				
Steigerung der Dienstleistungsorientierung Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls der Beschäftigten Reduzierung von Wegezeiten	komfortable Raumsituation im Rathaus würde "eingeschränkt"				

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	<input type="text" value="6"/>	Grundlage (vorwiegend):	
	Organisationseinheit:	<input type="text" value="Gesamtverwaltung"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
	Produkt:	<input type="text" value="Gesamtverwaltung"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/>
			<input checked="" type="checkbox"/> betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:	
	<input type="text" value="Verzicht auf überbetriebliche Freizeitgewährung"/>		<input type="checkbox"/> Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>
			<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:	
	<input type="text" value="bis zu"/> T€ p.a.	umsetzbar bis 2012 <input type="checkbox"/> [1] umsetzbar bis 2016 <input checked="" type="checkbox"/> [2] nach 2016 <input type="checkbox"/> [3]	niedrig <input checked="" type="checkbox"/> [1] mittel <input type="checkbox"/> [2] hoch <input type="checkbox"/> [3]	

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:				
	<p>Die Stadt Dreieich gewährt ihren Beschäftigten überbetrieblich Freizeitausgleich (z.B. Aktionstag, Karnevalsdienstag, Geburtstag) i.H.v. ca. 2,0 Arbeitstag je Beschäftigten. Bei ca. 430 Beschäftigten summiert sich dies auf ca. 860 Arbeitstagen. Dies entspricht rechnerisch einer Arbeitskapazität von ca. 4,0 VZK. Auf überbetriebliche Leistungen sollte verzichtet werden.</p>				
	<table border="1"> <tr> <td>Vorteile</td> <td>Nachteile</td> </tr> <tr> <td><input type="text" value="Steigerung der Arbeitseffektivität"/></td> <td><input abgebaut<br="" dienstes"="" type="text" value="Vorteile des " werden="" öffentlichen=""/>ggf. Motivationsverlust von Beschäftigten"/></td> </tr> </table>		Vorteile	Nachteile	<input type="text" value="Steigerung der Arbeitseffektivität"/>
Vorteile	Nachteile				
<input type="text" value="Steigerung der Arbeitseffektivität"/>	<input abgebaut<br="" dienstes"="" type="text" value="Vorteile des " werden="" öffentlichen=""/> ggf. Motivationsverlust von Beschäftigten"/>				

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	<input type="text" value="7"/>	Grundlage (vorwiegend):	
	Organisationseinheit:	<input type="text" value="Gesamtverwaltung"/>	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
	Produkt:	<input type="text" value="Gesamtverwaltung"/>	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
			freiwillig	<input type="checkbox"/>
			betriebsnotwendig	<input checked="" type="checkbox"/>
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:	
	<input type="text" value="Begrenzung der Leitungsverantwortungsebenen (für Finanzen, Organisation, Personal) bis auf die Ebene der Ressortleiter."/>		Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>
			Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input checked="" type="checkbox"/>
			Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:	
	<input type="text" value="bis zu"/> T€ p.a.	umsetzbar bis 2012 <input checked="" type="checkbox"/> [1] umsetzbar bis 2016 <input type="checkbox"/> [2] nach 2016 <input type="checkbox"/> [3]	niedrig <input checked="" type="checkbox"/> [1] mittel <input type="checkbox"/> [2] hoch <input type="checkbox"/> [3]	

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:	
	<p>In den geführten Interviews wurden teilweise deutlich, dass die Leitungskräfte (Fachbereichsleitung, Ressortleitungen) die von ihnen zu erwartende Leitungsverantwortung auf Produktverantwortliche delegiert haben. Diese "Abwärtsdelegation" ist in Verwaltungen der Größenklasse der Stadt Dreieich nicht üblich und führt zu einer zersplitterten Form von Leitungsanteilen in der Verwaltungshierarchie. Darüber hinaus ist aus Gründen der Wertigkeit von Stellen (siehe Beambtenbewertung das Bewertungsmerkmal "Leitungstätigkeiten" und bei den Tarifbeschäftigten siehe die Heraushebungsmerkmale "besondere Schwierigkeit und Bedeutung" bzw. "Maß der Verantwortung") eine Abgrenzung kaum möglich.</p> <p>Es wird daher empfohlen, die Produktverantwortlichen nicht mehr als Leitungsebene zu führen. Ebenen mit Leitungsverantwortung sollen daher nur noch die Ebene der Fachbereichs- / Referatsleiter- und die Ebene der Ressortleiterebene sein. Entsprechende Leitungsanteile auf Ebene der Produktverantwortlichen sollten der darüberliegende Leitungsebene zugeteilt werden.</p>	
	Vorteile	Nachteile
	<input type="text" value="eindeutige Verantwortungszuweisung
Verantwortung als Kriterium von Leitungstätigkeit"/>	<input type="text"/>

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	<input type="text" value="8"/>	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	<input type="text" value="Gesamtverwaltung"/>	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:	<input type="text" value="Gesamtverwaltung"/>	pflichtig - beeinflussbar	<input checked="" type="checkbox"/>	
			freiwillig	<input type="checkbox"/>	
			betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:		
	<input type="text" value="Anpassung der Aufbauorganisation"/>		Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>	
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	<input type="text" value="bis zu"/> T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input checked="" type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input type="checkbox"/> [2]	mittel	<input checked="" type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:	
	<p>Insgesamt kann die Aufbauorganisation der Stadtverwaltung Dreieich grundsätzlich als angemessen bezeichnet werden. Aufgabenverlagerungen sollten vom Fachbereich 3 zum Fachbereich 8 im Bereich der „Liegenschaftsverwaltung“ vorgenommen werden, um ein ganzheitliches Grundstücks- und Gebäudemanagement an zentraler Stelle vornehmen zu können. Diese Maßnahme ermöglicht das Einsetzen eines gesamtverantwortlichen Managements für die Gebäudewirtschaft und die Betrachtung des städtischen Immobilienbesitzes nach (betriebs-) wirtschaftlichen Aspekten sowie eine gezielte aktive (marktbezogene) Immobilien- und Flächenbewirtschaftung. Wir regen darüber hinaus an, die Aufgabenfelder der Stadtentwicklung des Fachbereiches 3 mit den Aufgaben der Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing des Fachbereiches 5 im Fachbereich 3 zu bündeln. Die Verlagerung sollte zum Fachbereich 3 erfolgen, da der Fachbereich 5 insgesamt personell gering ausgestattet ist und ein sachlicher Zusammenhang zwischen den Aufgaben der Stadtentwicklung und des Stadtmarketings besteht.</p>	
	Vorteile	Nachteile
	<input type="text" value="Straffung der Aufbauorganisation
ganzheitliche Sichtweise für den Bereich Bau- und Liegenschaften"/>	<input type="text"/>

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.: <input type="text" value="9"/>	Grundlage (vorwiegend):
	Organisationseinheit: <input type="text" value="Gesamtverwaltung"/>	pflichtig - nicht beeinflussbar <input type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar <input type="checkbox"/> freiwillig <input checked="" type="checkbox"/> betriebsnotwendig <input type="checkbox"/>
Produkt: <input type="text" value="Gesamtverwaltung"/>		
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:	Maßnahmentyp:
	<input type="text" value="Wahrnehmung der Funktion des Konsolidierungsbeauftragten"/>	Aufgabenverzicht <input type="checkbox"/> Standardreduzierung <input type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung <input checked="" type="checkbox"/> Einnahmesteigerung <input type="checkbox"/>
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:
	<input type="text" value="bis zu -35 T€ p.a."/>	umsetzbar bis 2012 <input checked="" type="checkbox"/> [1] umsetzbar bis 2016 <input type="checkbox"/> [2] nach 2016 <input type="checkbox"/> [3]
		Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:
		niedrig <input checked="" type="checkbox"/> [1] mittel <input type="checkbox"/> [2] hoch <input type="checkbox"/> [3]

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:				
	<p>In Anbetracht der erheblichen finanziellen Schiefelage der Stadt Dreieich ist nicht damit zu rechnen, dass der Haushalt kurzfristig ausgeglichen werden kann. Die kommunale Einnahme- bzw. Ausgabensituation ist unter Konsolidierungsgesichtspunkten daher auch in Zukunft ständig zu beobachten. Dabei ist insbesondere Aufweichungstendenzen bei dem einschlagenden Sparkurs entgegenzuwirken und dies verantwortlich gegenüber der Verwaltungsspitze (Bürgermeister) und der Politik zu verfolgen. Diese Funktion sollte von einer in der Hierarchie oben angesiedelten und möglichst unabhängigen Funktion – nicht Bürgermeister – wahrgenommen werden. Die Funktion des Konsolidierungsbeauftragten sollte mit einem Stellenvolumen von ca. 0,5 VZK verankert werden.</p> <p>Üblicherweise würden wir diese Funktion dem für das Finanzwesen zuständigen Beamten übertragen. Da dies in Dreieich in der Funktion des Bürgermeisters gebündelt wahrgenommen wird, kommen aus unserer Sicht die Funktion des Leiters R 2 - Rechnungsprüfung als unabhängige Stelle in Betracht.</p> <p>Insgesamt muss dem Haushaltskonsolidierungsbeauftragtem ein unabhängiges Weisungsrecht bzw. Berichtspflicht gegenüber der Verwaltungsführung bzw. den politischen Gremien über mögliche Abweichungen bei der Erreichung des Konsolidierungsziels eingeräumt werden.</p>				
	<table border="1"> <tr> <td>Vorteile</td> <td>Nachteile</td> </tr> <tr> <td> <input type="text" value="ständiges Umsetzungscontrolling
Entgegenwirken von Aufweichungstendenzen"/> </td> <td><input type="text"/></td> </tr> </table>	Vorteile	Nachteile	<input type="text" value="ständiges Umsetzungscontrolling
Entgegenwirken von Aufweichungstendenzen"/>	<input type="text"/>
Vorteile	Nachteile				
<input type="text" value="ständiges Umsetzungscontrolling
Entgegenwirken von Aufweichungstendenzen"/>	<input type="text"/>				

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Kienbaum^K

Zuordnung	Laufende Nr.:	10	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	Gesamtverwaltung	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:	Förderung von Vereinen und Ehrenamt	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			freiwillig	<input checked="" type="checkbox"/>	
			betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:	Reduzierung der "direkten" und "indirekten" Vereinsförderung		Maßnahmentyp:	
			Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			Standardreduzierung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>	
			Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>	
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	bis zu 153 T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input checked="" type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:			
	<p>Die Vereine in der Stadt Dreieich werden nach den geltenden Richtlinien bzw. anlassbezogen bezuschusst, wobei diese vor ca. 7 Jahren um 10% bis 20% gekürzt wurden. Die direkten Zuschüsse an die Vereine belaufen sich auf ca. 265.000.- € / Jahr. Hinzu zu rechnen sind die sogenannten mittelbaren bzw. indirekten Zuschüsse, die sich z.B. durch kostenlose Zurverfügungstellung städt. Immobilien bzw. städt. Personals (ca. 112.000.-€ im Bereich der Bürgerhäuser, ca. 1.400.000.-€ im Bereich der Sportanlagen, ca. 18.500.-€ im Bereich der Personalkosten des Bauhofes) darstellen. Insgesamt beläuft sich die Höhe der Vereinsförderung somit bei ca. 1,8 Mio. €.</p> <p>Insgesamt bewegt sich die Stadt Dreieich mit ihren Zuschüsse deutlich über dem Maßstab von Kommunen, die der Haushaltskonsolidierung unterliegen. Wir schlagen daher vor, zunächst die Inanspruchnahme städt. Immobilien bzw. des Personals nach verursachungsgerechtem Aufwand in Rechnung zu stellen, ca. 100 T€ für den Bereich der Bürgerhäuser. Weiterhin sollte die Förderung der Übungsleiter, die über die Förderung des Landessportbundes hinausgeht eingestellt werden, ca. 48.000.-€/Jahr. Darüber sollte keine Einzelveranstaltungen mit gewerblichem Charakter (z.B. Kerb) ca. 5.000.- € gefördert werden. Die Konsolidierungspotentiale im Bereich der Sportanlagen sind im Fachbereich 8 dargestellt.</p> <p>Eine weitere Gewichtung der Kürzungen im Rahmen des politischen Willensbildungsprozesses, ggf. durch Anpassung der Förderrichtlinien, erfolgen.</p>			
	<table border="1"> <tr> <td>Vorteile</td> <td>Nachteile</td> </tr> <tr> <td>Kostenreduzierung</td> <td>Vereine müssen sich auf reduzierte Einnahmen bzw. Kostenerstattung bei städt. Leistungen einstellen ggf. Erhöhung der Mitgliedsbeiträge Reduzierung des Angebotes der Vereine</td> </tr> </table>	Vorteile	Nachteile	Kostenreduzierung
Vorteile	Nachteile			
Kostenreduzierung	Vereine müssen sich auf reduzierte Einnahmen bzw. Kostenerstattung bei städt. Leistungen einstellen ggf. Erhöhung der Mitgliedsbeiträge Reduzierung des Angebotes der Vereine			

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;

[1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens

[2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens

[3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Kienbaum^K

Zuordnung	Laufende Nr.:	<input type="text" value="11"/>	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	<input type="text" value="Gesamtverwaltung"/>	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:	<input type="text" value="Einkauf und Hausdienste"/>	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			freiwillig	<input type="checkbox"/>	
			betriebsnotwendig	<input checked="" type="checkbox"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:		
	<input type="text" value="Nutzung von e-procurement"/>		Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>	
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	<input type="text" value="bis zu"/> T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input checked="" type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:	
	<p>Im Fachbereich 7 werden zzt. Überlegungen angestellt, das bisher üblichen Bestellwesen für Büro- und Verbrauchsmaterialien durch ein elektronisches Bestellwesen zu ersetzen. Dabei soll ein Standardproduktkatalog (z.B. Kopierpapier, Stifte, Textmarker pp.) für die Verwaltung der Stadt Dreieich festgelegt werden und die Fachbereiche können eigenständig innerhalb ihres Budgets Bestellungen vornehmen. Die Materialsendung geht unmittelbar an die bestellende Organisationseinheit. Dieses Verfahren wird schon von einigen Verwaltungen genutzt und bietet auf Dauer Preisvorteile bei der Beschaffung sowie eine Reduzierung der Lagerhaltung. In diesem Zusammenhang sollte auch geprüft werden, inwieweit die Beteiligungen der Stadt Dreieich in dieses Verfahren mit einbezogen werden können.</p>	
	Vorteile	Nachteile
	<input type="text" value="günstigere Preiskonditionen
Refuzierung Lagerhaltung
einheitlicher Ausstattungsstandard"/>	<input type="text"/>

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	12	Grundlage (vorwiegend):	
	Organisationseinheit:	Gesamtverwaltung	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
	Produkt:	Technikunterstützte Informationsdienste	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
			freiwillig	<input type="checkbox"/>
			betriebsnotwendig	<input checked="" type="checkbox"/>

Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:	Maßnahmentyp:
	Fortschreibung des IT-Konzeptes inkl. Erstellung eines Druckerkonzeptes	Aufgabenverzicht <input type="checkbox"/> Standardreduzierung <input type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung <input checked="" type="checkbox"/> Einnahmesteigerung <input type="checkbox"/>

Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:
	bis zu <input type="text"/> T€ p.a.	umsetzbar bis 2012 <input type="checkbox"/> [1]	niedrig <input type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016 <input checked="" type="checkbox"/> [2]	mittel <input checked="" type="checkbox"/> [2]
	nach 2016 <input type="checkbox"/> [3]	hoch <input type="checkbox"/> [3]	

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:			
	<p>Das vorliegende IT-Konzept stammt aus dem Jahre 2008 und sollte fortgeschrieben werden. Dabei sollten verbindliche Festlegungen über die mittelfristige Strategie getroffen werden. Darüber hinaus sollte das Thema "Druckerkonzept" vordringlich angegangen werden. Die Erstellung eines integrierten Druckkonzepts sollte im Rahmen der Erweiterung des IT-Konzeptes erfolgen. In jedem Fall sollte es auch die Kopier- und Scandienste in der Stadtverwaltung mit erfassen, da Geräte neuerer Bauart die Kombination von Druck-, Kopier und Scandiensten zuverlässig ermöglichen. Wir gehen dabei von einem Zielverhältnis zwischen Drucker und Arbeitsplatz von 1:3 (Toleranz +/- 0,3) aus, dabei muss ggf. berücksichtigt werden, dass eine detaillierte Betrachtung zur Identifizierung von Arbeitsplätzen mit Bürgerverkehr erforderlich ist. Insbesondere ist die Einbindung von Hochleistungsdruckern in das städtische Intranet anzustreben, um Effektivitätseffekte (siehe Vorschlag Hausdruckerei) zu erzielen.</p> <p>Die IT-Ausstattung wurde in den letzten Jahren aktualisiert. Die zzt. verwendete Hard- und Software entspricht insgesamt einem „normalen“ Verwaltungsniveau. Daneben besteht in den Stadtwerken eine autonome IT-Lösung, die sich nicht an dem städtischen Standard orientiert. Es sollte ein auf den „Gesamtkonzern Stadt“ abgestimmtes IT-Konzept entwickelt werden. Dabei sollte neben einer einheitlichen Hardware-Ausstattung auch übergreifende Softwarekomponenten, z.B. Personal, Kasse, Buchhaltung, Geo-Informationssystem vereinheitlicht werden.</p> <p>Unter Berücksichtigung des erfahrungsgemäß ca. 3 - 5jährigen Innovationszyklusses im IT-Bereich – sollten die erforderlichen Investitionen beziffert und den politischen Gremien entsprechend beschlossen werden, um Planungssicherheit für diese Investitionen zu erhalten. Da die Bedeutung der Technisierung der Arbeitsplätze zunehmen wird, ist dies von besonderer Bedeutung für das Funktionieren der Gesamtverwaltung.</p>			
	<table border="1"> <tr> <td>Vorteile</td> <td>Nachteile</td> </tr> <tr> <td> Verbindlichkeit der IT-Strategie Reduzierung des Betreuungsaufwandes im Bereich der Peripheriegeräte, z.B. Drucker Kostenvorteile durch Standardisierung der Hard- und Software (ggf. auch mit Stadtwerken) </td> <td> ggf. erhöhter Abstimmungsaufwand mit Stadtwerken </td> </tr> </table>	Vorteile	Nachteile	Verbindlichkeit der IT-Strategie Reduzierung des Betreuungsaufwandes im Bereich der Peripheriegeräte, z.B. Drucker Kostenvorteile durch Standardisierung der Hard- und Software (ggf. auch mit Stadtwerken)
Vorteile	Nachteile			
Verbindlichkeit der IT-Strategie Reduzierung des Betreuungsaufwandes im Bereich der Peripheriegeräte, z.B. Drucker Kostenvorteile durch Standardisierung der Hard- und Software (ggf. auch mit Stadtwerken)	ggf. erhöhter Abstimmungsaufwand mit Stadtwerken			

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;

[1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens

[2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens

[3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Kienbaum^K

Zuordnung	Laufende Nr.:	13	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	Gesamtverwaltung	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:	Personalentwicklung	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			freiwillig	<input type="checkbox"/>	
			betriebsnotwendig	<input checked="" type="checkbox"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:		
	Verbindliches Fortbildungskonzept aufstellen		Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>	
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	bis zu <input type="text"/> T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input checked="" type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:	
	<p>Angesichts der Entwicklungsdynamik auch im Bereich der öffentlichen Verwaltung (z.B. neue Kommunikations- und Informationstechniken, veränderte Strukturen und Aufgaben sowie sich ändernde Bürgererwartungen, das Rathaus als Dienstleistungsbetrieb) bildet die Fort- und Weiterbildung grundsätzlich ein unverzichtbares Instrument der Personalentwicklung ("Lebenslanges Lernen"). Es ist notwendig, aus den Anforderungsprofilen für die einzelnen Mitarbeiter "maßgeschneiderte" Fortbildungspläne abzuleiten. Dies bedeutet eine Abkehr von der in vielen Verwaltungen festzustellenden Zurückhaltung und der eher zufallsbetonten Anmeldung zu Fortbildungsveranstaltungen, die oftmals nur Einweisungen in geänderte Rechtsvorschriften sind. Die uns gegebenen Informationen über besuchte Fortbildungen machten deutlich, dass die vorhandenen Fortbildungsmittel von den Beschäftigten nicht ausgeschöpft wurden. Ein Fortbildungsrahmenplan zur inhaltlichen Umsetzung eines Gesamtkonzeptes im Sinne eines Abgleichs von Stellenprofil und Mitarbeiterprofil fehlt. Hier sollte konsequent das Stellenprofil mit dem Mitarbeiterprofil abgeglichen werden, wobei für die Sachbearbeitungsebene die Bereiche Fachfortbildung, IT-Fortbildung sowie bei publikumsintensiven Stellen der Umgang mit Kunden im Vordergrund stehen sollten. Für die Leitungsebene gilt es, sog. Schlüsselqualifikationen festzulegen und durch Führungskräftebildungen zu vermitteln.</p> <p>Die Höhe des Haushaltsansatzes für Fortbildung (ca. 0,92% der Personalkosten, ca. 180.000 €) liegt zwar über dem vergleichbaren Durchschnitt (ca. 0,5% der Personalkosten), tatsächlich werden aber nur ca. 0,62% (ca. 120.000€ = ca. 67% des Ansatzes) in Anspruch genommen.</p> <p>Insgesamt empfehlen wir, den Fortbildungsansatz im Bereich von ca. 1 % der Personalkosten zu belassen.</p>	
	Vorteile	Nachteile
Steigerung der Bearbeitungsqualität sinnvoller Einsatz der Fortbildungsmittel		

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Kienbaum^K

Zuordnung	Laufende Nr.:	<input type="text" value="14"/>	Grundlage (vorwiegend):	
	Organisationseinheit:	<input type="text" value="Gesamtverwaltung"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
	Produkt:	<input type="text" value="Personalentwicklung"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/>
			<input checked="" type="checkbox"/> betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:	
	<input type="text" value="Maßnahmen der Personalentwicklung (wieder) einführen"/>		<input type="checkbox"/> Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:	
	<input type="text" value="bis zu"/> T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input type="checkbox"/> [1]	<input checked="" type="checkbox"/> [1] niedrig
		umsetzbar bis 2016	<input checked="" type="checkbox"/> [2]	<input type="checkbox"/> [2] mittel
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	<input type="checkbox"/> [3] hoch

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:	
	<input type="text" value="Die in der Vergangenheit bei der Stadt Dreieich eingeführten Instrumente der Personalentwicklung, z.B. Beurteilungswesen, Leistungsbezahlung gem. § 18 TVöD, Mitarbeiterjahresgespräch werden tlw. seit Jahren nicht mehr angewendet. Dies führt neben einem Qualitätsverlust der Personalentwicklung, der Nicht-Anwendung von Beamten- und Tarifrecht auch zu Problemen bei der rechtssicheren Personalauswahl, insbesondere bei internen Stellenbesetzungsverfahren. Dem sollte gerade aus Interesse der bei der Stadt Dreieich beschäftigten Mitarbeiter/innen schnellstmöglich entgegengewirkt werden."/>	
	Vorteile	Nachteile
	<input type="text" value="Qualifiziere Personalentwicklung
rechtsichere Personalauswahl"/>	<input type="text"/>

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	15	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	Gesamt	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:	Wirtschaftsplan und Controlling	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			freiwillig	<input type="checkbox"/>	
			betriebsnotwendig	<input checked="" type="checkbox"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:		
	Einführung einer strategischen Zielbildung und -steuerung (Aufbau eines Strategischen Controlling)		Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>	
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	bis zu <input type="text"/> - <input type="text"/> T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input checked="" type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:			
	<p>Die Entwicklung der Stadt geschieht nur bedingt auf Basis strategischer Ziele, die durch einen Zielbildungsprozess formuliert, klar definiert und kommuniziert werden. Dies macht es schwer, die Zielorientierung und Wirtschaftlichkeit von Entwicklungsvorhaben über die jeweilige Fachbereichsebene hinaus im Kontext der Gesamtverwaltung zu bewerten. Ebenso ist die Weiterentwicklung des Controllings in Richtung eines strategischen Controllings ohne formulierte Ziele nicht sinnvoll möglich. Beispiele für relevante strategische Fragestellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> o Positionierung der Stadt in bezug auf Leistungen der Daseinsvorsorge im Verhältnis zu weiteren Akteuren (Kreis, Land, Bund, Vereine, Ehrenamt,...) o Ausrichtung der städtischen Leistungen nach Zielgruppenwirksamkeit und strategischer Priorität. o Bereichsspezifische Strategien, wie Gebäudemanagement (z.B. Flächenverdichtung, Energie, ...), EDV (z.B. Erneuerungsintervall Hard- und Software), Controlling (z.B. Erweiterung steuerungsrelevante Kennzahlen), ... o Strategien für die Erhaltung der Infrastruktur (insb. Strassen, Kanal, Gebäude) unter Abstimmung des fachlich Erforderlichen mit dem finanziell Leistbaren. Deshalb ist die Einführung einer strategischen Zielbildung und -steuerung notwendig. Hierzu gehört: <ul style="list-style-type: none"> o Wille der Verwaltungs- und Fachbereichsleitungen zur gemeinsamen Formulierung von strategischen Zielen und zu deren Steuerung. o Aufbau eines strategischen Zielbildungsprozesses (z.B. durch jährliche Strategieklausuren und Integration in den Haushaltserstellungsprozess, HSK). o Klare Kommunikation der strategischen Ziele und der Maßnahmen zur Zielerreichung in die Verwaltung. 			
	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Vorteile</td> <td style="width: 50%;">Nachteile</td> </tr> <tr> <td>effektive und effiziente Steuerung der Verwaltung</td> <td></td> </tr> </table>	Vorteile	Nachteile	effektive und effiziente Steuerung der Verwaltung
Vorteile	Nachteile			
effektive und effiziente Steuerung der Verwaltung				

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Kienbaum^K

Zuordnung	Laufende Nr.:	16	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	Gesamtverwaltung	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:		pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			freiwillig	<input type="checkbox"/>	
			betriebsnotwendig	<input checked="" type="checkbox"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:	Stärkere Steuerung der Haushaltsaufstellung und des Haushaltsvollzugs		Maßnahmentyp:	
			Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>	
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	bis zu <input type="text"/> - <input type="text"/> T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input checked="" type="checkbox"/> [2]	mittel	<input checked="" type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:
	<p>Ein Grundgedanke der Produktorientierung bei der Stadt Dreieich ist, dass die dezentralen Produktverantwortlichen volle Fach- und Finanzverantwortung für Ihr Produkt haben. Unter Finanzverantwortung wurde dabei verstanden, dass die zur Erfüllung der Aufgaben notwendigen Finanzmittel von den Produktverantwortlichen geplant, gesteuert und überwacht (Budgetverantwortung) werden. Die Finanzverantwortung wird bei den ca. 60 Produktverantwortlichen unterschiedlich wahrgenommen. Während der Großteil der Produktverantwortlichen die Finanzverantwortung gut wahrnehmen gibt es andere, die dies nicht in ausreichenden Maß tun und dies teilweise mit dem Argument sie wären „keine Buchhalter“, ablehnen. In diesen Fällen entsteht eine Verantwortungslücke in der Organisation und es kommt zu Fehlern. Diese Fehler müssen z.T. unter erheblichem Aufwand vom Fachbereich Finanzen und Controlling oder vom Referat Rechnungsprüfung erkannt und bereinigt werden.</p> <p>Trotz der sich in den letzten Jahren abzeichnenden finanziellen Schieflage der Stadt konnte aufgrund der vorstehend genannten Rahmenbedingungen nur bedingt ein Gegensteuern durch Anpassung bzw. Kürzung der Budgets erfolgen. Der Finanzbereich hat eine Funktion als Dienstleister für die Fachbereiche und ist insofern lediglich für Ergebnis-/Finanztransparenz und nicht die Ergebnis-/Finanzverantwortung zuständig.</p> <p>Die Fachbereichs-/Ressortleitungen/Produktverantwortlichen sind hier stärker auf ihre Gesamtverantwortung also auch ihre Finanzverantwortung zu sensibilisieren. In diesem Zusammenhang weisen wir auch nochmal auf unsere Maßnahme 7 (Verantwortung sollen daher nur noch die Ebene der Fachbereichs- / Referatsleiter- und die Ebene der Ressortleiterebene wahrnehmen)</p> <p>Sollten sich hier nicht kurzfristig spürbare „Konsolidierungserfolge“ einstellen, ist über eine „Rückholung“ der Finanzverantwortung auf eine zentrale Ebene erforderlich. Hierzu wäre ggf. die Einrichtung einer separaten Kämmererstelle, die auf "Vorstandsebene" /Dezernatsebene in Form eines "Finanzvorstandes" (über eine Wahlperiode (6 Jahre)/Konsolidierungszeitraum) einzurichten. Die Aufgabe wäre durch den Bürgermeister, der politischer Vertreter der Verwaltung und auch Sozialdezernent ist, in Personalunion dann nicht mehr leistbar. (Alternativ/Ergänzend zur Empfehlung "Funktion eines Haushaltskonsolidierungsbeauftragten")</p>
	Vorteile
	Steuerung des HH unter gesamtstädtischen Gesichtspunkten
	Nachteile

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Kienbaum^K

Zuordnung	Laufende Nr.:	<input type="text" value="17"/>	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	<input type="text" value="Gesamtverwaltung"/>	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:	<input type="text"/>	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			freiwillig	<input type="checkbox"/>	
			betriebsnotwendig	<input checked="" type="checkbox"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:	<input type="text" value="Stärkere Steuerung freiwilligen Leistungen (zentrales " zuwendungscontrolling")"=""/>		Maßnahmentyp:	
			Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>	
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	<input type="text" value="bis zu - T€ p.a."/>	umsetzbar bis 2012	<input checked="" type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:	
	<input type="text" value="In der Stadtverwaltung Dreieich werden an verschiedenen Stellen und in verschiedenen Produkten freiwillige Leistungen, Zuschüsse, Zuwendungen gewährt. Einen zentralen Überblick und damit eine umfassende Transparenz über die gewährten Leistungen gibt es allerdings nicht. Wir regen deshalb an, eine zentrale Datei aufzubauen, aus der alle freiwilligen Leistungen hervorgehen. Hier wären z.B. alle vertraglich vereinbarten Leistungen mit Auswirkungen und Laufzeiten zu erfassen. Die Integration eines solchen Systems ermöglicht eine jederzeitige, umfassende und transparente Information und Steuerung."/>	
	Vorteile	Nachteile
	<input type="text" value="Steuerung des HH unter gesamtstädtischen Gesichtspunkten"/>	<input type="text"/>

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	<input type="text" value="18"/>	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	<input type="text" value="Gesamtverwaltung"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/>	
			<input checked="" type="checkbox"/> betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:		
	<input type="text" value="Stärkere Steuerung freiwilligen Leistungen (zentrales " zuwendungscontrolling")"=""/>		<input type="checkbox"/> Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>	
			<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>	
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	<input type="text" value="bis zu"/> - <input type="text" value=""/> T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input checked="" type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:	
	<input type="text" value="In der Stadtverwaltung Dreieich werden an verschiedenen Stellen und in verschiedenen Produkten freiwillige Leistungen, Zuschüsse, Zuwendungen gewährt. Einen zentralen Überblick und damit eine umfassende Transparenz über die gewährten Leistungen gibt es allerdings nicht. Wir regen deshalb an, eine zentrale Datei aufzubauen, aus der alle freiwilligen Leistungen hervorgehen. Hier wären z.B. alle vertraglich vereinbarten Leistungen mit Auswirkungen und Laufzeiten zu erfassen. Die Integration eines solchen Systems ermöglicht eine jederzeitige, umfassende und transparente Information und Steuerung."/>	
	Vorteile	Nachteile
	<input type="text" value="Steuerung des HH unter gesamtstädtischen Gesichtspunkten"/>	<input type="text"/>

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens